

ACHIM DUCHOW - CHRISTOF KOHLHÖFER - MEMPHIS SCHULZE
BROADWAY THE HARD WAY. WERKE DER 1980er

9. September bis 21. Oktober 2017

Vernissage Freitag, den 8. September, 18 - 22 Uhr

Öffnungszeiten dc open: 8.9. 18-22 Uhr, 9.9. 12-20 Uhr, 10.9. 12-18 Uhr

Achim Duchow (1948-1993), Christof Kohlhöfer (*1942 lebt in Los Angeles), Memphis Schulze (1944-2008) – drei Künstler deren Wege in den 1970er Jahren eng verknüpft waren und die in der Zeit der späten Pop Art zwischen sozial-kritischem Geist, humorvollem Kommentar und freien und visionären Welten die Kunst lebten. Es war die Zeit, in der viele Kollaborationen stattfanden, so entstanden unter anderem viele gemeinsame Werke mit Sigmar Polke. Diese dichte und noch nicht gänzlich erfasste Zeit der 1970er Jahre wird derzeit in der Ausstellung *Singular. Plural. Kollaborationen in der Post-Pop-Politik-Arena* in der Kunsthalle Düsseldorf betrachtet (noch bis zum 1.10.2017). Die Ausstellung *Broadway the Hard Way* in der Setareh Gallery führt den Blick weiter und fokussiert sich auf die 1980er Jahre.

Das stilistisch breitgefächerte Werk von *Achim Duchow* besticht durch gleichermaßen sozialkritischem und beißendem humorvollen Blick auf die aktuellen Ereignisse und gesellschaftlichen Normen und Werte der Zeit. Er hinterfragt mit Hilfe von intelligent gewählten Bildstrategien wie Zitaten und Adaption sowie Verfremdung und Intertextualität und übt so einen scharfen Kommentar zur Gesellschaft aber auch zur Kunst aus. Auf seinen zahlreichen Reisen und während seines dreijährigen Aufenthaltes in Japan (1978-1981) erweist sich Duchow als Kosmopolit, der es in seinen Werken versteht das Fremde aufzuspüren und das Vertraute einer Kultur wiederzugeben. Achim Duchows Werke, die sich durch einen feinen Zeitgeist und Ironie auszeichnen, bestechen bis heute durch ihre Aktualität.

Fasziniert von der amerikanischen Nachkriegskultur verwendet *Christof Kohlhöfer* grafische Bildelemente aus der Welt des Comics, überlagert diese teils mit politischen Symbolen und schafft neue Bildzusammenhänge. Mit seinen Schablonen und Sprühdosen, die er bei den stationierten GI's entdeckt, bringt er jene Ästhetik in die Kunst. Nach einer Ausstellung 1976 bei der Galerie Oppenheim, Köln, nutzt Kohlhöfer die Chance: er wird von der Galeristin bar ausbezahlt, wirft seinen Atelierschlüssel in den Rhein und sitzt im nächsten Flugzeug nach New York. Dort schließt er sich der amerikanischen Kunstszene an. Seine collagenhaften Gemälde wirken teils beinahe karikativ und kommentieren intuitiv mit Witz. In seinen Werken zeigt er sich als Künstler nahe der Pop-Art, als ebenso subversiver wie kreativer Kopf. Es entstehen komplexe Bildwelten zwischen Banalität und Opulenz, zwischen Subkultur und hoher Kunst.

Ab Ende der 1960er Jahre begann *Memphis Schulze* einen durch Pop, Picabia und den rebellischen Geist der Zeit gebildeten Kunstbegriff in ein vielfältiges, respektloses und heute noch frisches Werk umzusetzen. Geboren als Jürgen Max Schulze legte er sich seinen Künstlernamen in Anlehnung an Chuck Berrys legendären Song *Memphis Tennessee* zu. Dank seinen gemalten Plattencover wurde Polke auf ihn aufmerksam und lud ihn zur einer Ausstellung nach Kiel ein. In Memphis Schulzes vielschichtigen Werken finden sich die Insignien seiner Zeit wieder: Popkultur, Musik und eine revolutionäre Haltung. So treffen Figuren des Underground-Comics auf antike mythologische Helden, stehen sexy Damen neben romantischen Gestalten, trifft realistisch Gegenständliches auf strenge Abstraktion. Die Elemente stehen für sich, verbinden sich aber auch zu einem eigenen Kosmos und eröffnen dem Betrachter immer wieder neue Bildwelten und Ebenen.

ACHIM DUCHOW

(*1948 Otterndorf - 1993 Dusseldorf/ 1971-77 Studies at the HFBK Hamburg, with Professors Sigmar Polke, Klaus Peter Brehmer and Ulrich Rückriem)

SOLO SHOWS (selection)

2016 Achim Duchow, Setareh Gallery, Dusseldorf; 2014 Japan 8-9-3. Achim Duchow. In search of Japan. Fotografien 1979-1993, Weltkunstzimmer, Dusseldorf; 2013 Achim Duchow & Alfred Särching. Inselführer. ER ist wieder da – wieder hier?!, Kunstwerk Nippes, Cologne; 1993 Arbeiten für Arme, Kunstverein Lippstadt, 1990 Möchtest du nochmal arm sein?, Neuer Aachener Kunstverein; 1986 Constructivists-Realists, National Gallery Bangkok; 1983 Auf der Suche nach Japan, Stadtmuseum Dusseldorf; 1981 Bilder und Fotos (Japan), Galerie Arno Kohnen, Dusseldorf; 1976 Viele Grüße aus Südamerika! Euer Martin, Galerie Erhard Klein, Bonn; 1974 C'est la vie ma chérie... - Oppenheim-Studio, Cologne

GROUP SHOWS (selection)

2017 Singular.Plural – Collaborations in the Post-Pop-Polit-Arena, Kunsthalle Dusseldorf; 2014 The Paths of German Art from 1949 to the present, Moscow Museum of Modern Art; 2012 Knapp daneben ist auch vorbei, Sammlung PHILARA, Dusseldorf; 2009 Sigmar Polke. We Petty Bourgeois! Comrades and Contemporaries, Kunsthalle Hamburg; 2005 Sich selbst bei Laune halten. Kunst der 70er aus der Schenkung Ingrid Oppenheim, Kunstmuseum Bonn; 1991 Les Couleurs de L'argent, Musée de la Poste, Paris; Faxmemos, Kreisel Forum, OAG Haus, Tokyo; 1984 Nehmen Sie Dada ernst. Es lohnt sich!, Kunstmuseum Dusseldorf; 1981 Highlights. Rückblick Oppenheim Studio Köln, Städtisches Kunstmuseum Bonn; 1975 Mu nieltnam Netorruprup (with Polke and Schulze), Kunsthalle Kiel; 1973 Franz Liszt kommt gern zu mir zum Fernsehen, Westfälischer Kunstverein, Münster, DE

CHRISTOF KOHLHÖFER

(*1942 Bad Nauheim, lives in Los Angeles/ 1965 Studies at the Kunstakademie Düsseldorf/ 1971 Masterclass with Professors Otto Goetz and Joseph Beuys)

SOLO SHOWS (selection)

2003 Iced Tea, Fahrradhalle, Offenbach am Main; 1997 When Lovers Invade, Museum of Arts, Los Angeles; 1995 Somesting Old – Something New, Gesellschaft der Freunde Junger Kunst, Baden-Baden; 1981 All Baba & The Forty Thieves, Philadelphia College of Art, Philadelphia; 1976 Commedia dell'Arte of The Colored Dogs, Galerie-Studio Oppenheim, Cologne; 1970 Galerie Heiner Friedrich, Munich (with Sigmar Polke); 1969 Intermedia 69, Heidelberg; 1968 Hella Nebelung, Dusseldorf

GROUP SHOWS (selection)

2017 Singular.Plural – Collaborations in the Post-Pop-Polit-Arena, Kunsthalle Dusseldorf; 2014 Alibis: Sigmar Polke, 1963-2010, MOMA, New York/ Tate Modern, London/ Museum Ludwig, Cologne; 2005 Les Grands Spectacles – 120 Years of Art and Mass Culture, Museum der Moderne Salzburg; 2000 Düsseldorf 733 46 84 - ..., Kunstverein Lippstadt; 1999 Bad-Bad (That is a good excuse), Kunsthalle Baden-Baden; 1997 One Man Screening, Museum of Modern Art, Los Angeles; 1996 William S. Burroughs and the Arts, Los Angeles County Museum of Art; 1995 Museum of Contemporary Art, Los Angeles; 1994 Frankfurter Kunstverein, Frankfurter Galerien im Kunstverein; 1993 Excess in the Technomediocratic Society, Musee d'Arbois, Galerie Krinzing, Vienna; 1977 documenta 6, Kassel; 1972 documenta 5, Kassel

MEMPHIS SCHULZE

(*1944 Dusseldorf - 2008 Berlin)

SOLO SHOWS (selection)

2018 Setareh Gallery, Dusseldorf; 2014 Wo lassen Sie vergessen?, Setareh Gallery, Dusseldorf; 2002 Flammende Herzen, Galerie Co10, Dusseldorf; 1995 Das Gespräch mit dem Sessel II, Galerie Co10, Dusseldorf; 1994 Im Hemd über die Alpen, Alte Fabrik, Mettmann; 1992 Heartbeat, Galerie Co10, Dusseldorf; 1989 Museo de Arte de Sinaloa, Culiacan; Museo Moderno, Mazatlan; 1985 Wir Kellerkinder. Achim Duchow präsentiert Memphis Schulze, Städtische Kellergalerie, Dusseldorf; 1980 Hat denn die ganze Welt Geburtstag?, Galerie Arno Kohnen, Dusseldorf; 1979 Oppenheim Studio, Cologne; 1978 Das Gespräch mit dem Sessel, Galerie Arno Kohnen, Dusseldorf

GROUP SHOWS (selection)

2017 Singular.Plural – Collaborations in the Post-Pop-Polit-Arena, Kunsthalle Dusseldorf; 2009 Sigmar Polke. We Petty Bourgeois! Comrades and Contemporaries, Kunsthalle Hamburg; 2000 Hommage à Achim Duchow, Galerie Klein, Bad Münstereifel; Düsseldorf 7334684 – ich bin wieder da, aber im Moment nicht hier, Kunstverein Lippstadt; 1995 Group in a process – Con-Sum, Dusseldorf; 1987 Media mafia presents, Hafen Dusseldorf; 1986 Macht und Ohnmacht der Beziehungen, Museum am Ostwall, Dortmund; 1981 Treibhaus, Kunstmuseum Dusseldorf; Happy Chaos, Kunstverein Dusseldorf; 1980 Galerie Max Hetzler, Stuttgart; 1975 Mu nieltnam Netorruprup (with Polke and Duchow), Kunsthalle Kiel; 1973 Between 7, Kunsthalle Dusseldorf